

# XXXVI. Jahresbericht

des

## Königlichen Gymnasiums

zu

### Demmin

über den Zeitraum von Ostern 1892 bis Ostern 1893,

erstattet

vom

**Direktor.**

Inhalt: Schulnachrichten.



1895. Pr.-Nr. 134.

Demmin 1893.

Gedruckt bei W. Gessellius.

gde  
3

134.





# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

### 1. Übersicht über die Wochenstundenzahl in den einzelnen Lehrgegenständen.

#### a. Gymnasium:

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IA	Summe	
1. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	
2. Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26	
3. Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62	
4. Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36	
5. Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19	
6. Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26	
7. Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	
8. Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8	
9. Elemente der Chemie und Mineralogie, Physik	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	
10. Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	
11. Zeichnen	—	2	2	2	Freizeichnen 2 Stunden					8	
12. Gesang	2	1	Chorgesang 3 Stunden								6
13. Turnen	Montag, Dienstag, Freitag 2 Stunden									6	
14. Englisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	
15. Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	

#### b. Vorschule:

	1. Abteilung	2. Abteilung	Summe
1. Religion und Gesang	3		3
2. Lesen und Schreiben	6		6
3. Deutsche Rechtschreibung und Grammatik	5		5
4. Rechnen	4	4	8
5. Erdkunde	1		1
6. Turnen	1		1

## 2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer von Ostern bis zum 23. Mai 1892.

Namen der Lehrer	Ordin. von	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Vorschule	Summe der wöchentlichen Stunden
1. Direktor Schneider	I	3 Deutsch 6 Griech.		2 Relig.							11
2. Prorektor Prof. Steinbrück	IIA	6 Latein 2 Franz.	6 Griech.		7 Latein						21
3. Oberlehrer Prof. Dr. Brand	IIIA	2 Relig. 3 Gesch. u. Erdf. 2 Hebr.	2 Relig. 3 Deutsch		2 Relig. 2 Deutsch 6 Griech.						22
4. Oberlehrer Dr. Appelmann	IIB		7 Latein 3 Deutsch			6 Griech.	2 Gesch. 2 Erdf.				20
5. Gymnasiallehrer Schmidt	IV			6 Griech.	3 Gesch. u. Erdf.	3 Gesch. u. Erdf.	3 Deutsch 7 Latein				22 + 6 Turnen
6. Gymnasiallehrer Weinert	IIIB		3 Gesch. u. Erdf.	3 Gesch. u. Erdf.	3 Franz.	2 Deutsch 7 Latein 3 Franz.		2 Erdf.			23
7. Gymnasiallehrer Dr. Thiede		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik				4 Math. 2 Natur.	4 Rechnen			22
8. Gymnasiallehrer Büchel		2 Englisch	2 Englisch	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Natur.	3 Math. 2 Natur.		2 Natur.	2 Natur.		24
9. Gymnasiallehrer Unger	V		2 Franz.	3 Franz.			4 Franz.	3 Deutsch 8 Latein	2 Erdf.		22
10. Wissensch. Hilfslehr. Kurz	VI		2 Hebr.			2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	3 Relig. 4 Deutsch 8 Latein		23
11. Vorschullehrer Pehl								4 Rechn.	2 Relig. 6 Lesen u. Schreib. 5 Orth. u. Gramm. 1. Abteilg. 4 Rechn. I 4 Rechn. II 1 Heimatk. 1 Gesang 1 Turnen		28
12. Zeichenlehrer Wehling		2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Schreib.		12
13. Gesanglehrer Ripkow		3 Gesang I Chor						1 Gesang	2 Gesang		6

## 2b Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer vom 9. Juni bis 1. Oktober 1892.

N a m e n d e r L e h r e r	Ordin. v o n	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Vorschule	Summe d e r w ö c h e n t l i c h e n S t u n d e n
1. Direktor Schneider	I	3 Deutsch 6 Griech.	2 Relig.	2 Relig.			2 Relig.	2 Relig.			15
2. Prorektor Prof. Steinbrück	IIIA	6 Latein 2 Franz.	6 Griech.	6 Griech.	7 Latein						21
3. 2te Oberlehrerstelle erledigt											
4. Oberlehrer Dr. Appelmann	II A u. B		7 Latein 3 Deutsch		2 Deutsch	6 Griech.	2 Gesch. 2 Erdk.				22
5. Gymnasiallehrer Schmidt	IV				6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 7 Latein				22 + 2 Turnen
6. Gymnasiallehrer Weinert	IIIB	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		2 Deutsch 7 Latein 3 Franz.		2 Erdk.			23
7. Gymnasiallehrer Dr. Thiede		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik				4 Math. 2 Natur.	4 Rechnen			22
8. Gymnasiallehrer Büchel		2 Englisch	2 Englisch	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Natur.	3 Math. 2 Natur.		2 Natur.	2 Natur.		24
9. Gymnasiallehrer Unger	V		2 Franz.	3 Franz.	3 Franz.		4 Franz.	3 Deutsch 8 Latein	2 Erdk.		23
10. Wissensch. Hilfslehr. Kurz	VI	2 Relig. 2 Hebr.	2 Hebr.		2 Relig.	2 Relig.			3 Relig. 4 Deutsch 8 Latein		23
11. Vorschullehrer Pehl								4 Rechnen	2 Relig. 6 Lesen u. Schreib. 5 Orth. u. Gramm. I. Abteilg. 4 Rechn. I 4 Rechn. II 1 Heimatf. 1 Gesang 1 Turnen		28
12. Zeichenlehrer Wehling		2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Schreib.		12
13. Gesanglehrer Riptow		3 Gesang I. Chor						1 Gesang	2 Gesang		6

2<sup>o</sup> Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer im Winterhalbjahre 1892/93.

Namen der Lehrer	Ordin. von	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Vorschule	Summe der wöchentlichen Stunden
1. Direktor Schneider	I	3 Deutsch 6 Griech.			2 Relig.						11
2. Prorektor Prof. Steinbrück	IIA	6 Latein 2 Franz.	6 Griech.		7 Latein						21
3. Oberlehrer Dr. Appelmann	IIB		7 Latein 3 Deutsch			6 Griech.	4 Franz.				20
4. Oberlehrer Schmidt	IIIA			6 Griech.	2 Deutsch 6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.					20 + 6 Turnen (2 nicht remun- nerirt)
5. Oberlehrer Weinert	IIIB	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.		2 Deutsch 7 Latein 3 Franz.		2 Erdk.			23
6. Oberlehrer Dr. Thiede		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik				4 Math. 2 Natur.	4 Rechn.			22
7. Oberlehrer Büchel		2 Englisch	2 Englisch	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Natur.	3 Math. 2 Natur.		2 Natur.	2 Natur.		24
8. Oberlehrer Unger	V		2 Franz.	3 Franz.	3 Franz.			3 Deutsch 8 Latein	2 Erdk.		21
9. Oberlehrer Redlin	IV	2 Relig. 2 Hebr.		2 Relig. 3 Deutsch			2 Relig. 3 Deutsch 7 Latein		3 Relig.		24
10. Wissensch. Hilfslehr. Kurz	VI		2 Relig. 2 Hebr.			2 Relig.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Relig.	4 Deutsch 8 Latein		24
11. Vorschullehrer Pehl									4 Rechn.	2 Relig. 6 Lesen u. Schreib. 5 Orth. u. Gramm. I. Abteilg. 4 Rechn. I 4 Rechn. II 1 Heimatk. 1 Gesang 1 Turnen	28
12. Zeichenlehrer Wehling			2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib.	2 Schreib.		12
13. Gesanglehrer Ripfow					3 Gesang I Chor			1 Gesang	2 Gesang		6

24 Arbeits-Kalender für das

Normal- arbeits- zeit.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.
I. 3 St.	<p>Deutsche Kalligraphie: 21. Oktbr., 5. Dechr., 23. Jan., 27. Febr.</p> <p>1. Lat.: Vorbereitung für Franz. 1 St.</p> <p>2. Griech.: Vorbereitung für Homer. 1 1/2 St.</p> <p>3. Franz.: Grammatik, bei Übersetzen und Französische. 1 1/2 St.</p> <p>4. Mathem.: Wiederholungs- übung. 1 1/2 St.</p>	<p>Lat. Arbeiten: 25. Oktbr., 8. 22. Noobr., 6. 20. Dechr., 17. 31. Jan., 14. 28. Febr., 14. März.</p> <p>Übersetzungen: 1. Noobr., 13. Dechr., 21. Jan., 7. März.</p> <p>1. Religion: Vorlesung f. Kirchenarchitektur oder Glaubenslehre. 1 1/2 St.</p> <p>2. Lat.: Vorlesung für Grammatik oder Syntax. 1 1/2 St.</p> <p>3. Griech.: Vorbereitung für Plutarchus und Plato. 1 1/2 St.</p> <p>4. Physik: Wiederholungs- übung. 1 1/2 St.</p>	<p>Griech. Arbeiten: 19. Oktbr., (2), 16. (30) Noobr., 14. Dechr., (11), 20. Jan., (8), 22. Febr., (8), 16. März. (An den eingeschlossenen Tagen Sühntage arbeiten.)</p> <p>1. Lat.: Vorber. f. Prosaletüre. 1 St.</p> <p>2. Griech.: Vorlesung f. Grammatik. 1 1/2 St.</p> <p>3. Geschichte: Vorlesung für alte Geschichte und Geographie. 1 1/2 St.</p>
IIA. 3 St.	<p>Deutsche Kalligraphie: Sgl. I.</p> <p>1. Lat.: Vorbereitung auf Prosaletüre. 1 St.</p> <p>2. Griech.: Vorbereitung auf Prosaletüre. 1 1/2 St.</p> <p>3. Franz.: Grammatik oder Vorbereitung auf Syntax. 1 1/2 St.</p> <p>4. Physik: Wiederholung. 1 1/2 St.</p>	<p>Naturwissenschaftliche Arbeiten: Sgl. I.</p> <p>1. Religion: Vorbereitung auf Prosaletüre. 1 1/2 St.</p> <p>2. Griech.: Vorbereitung auf Homer. 1 1/2 St.</p> <p>3. Mathem.: Planimetrie, Vorlesung. 1 1/2 St.</p>	<p>Griechische Arbeiten: Sgl. I.</p> <p>1. Griech.: Vorbereitung auf Syntax oder Grammatik. 1 1/2 St.</p> <p>2. Geschichte: Wiederholung. 1 1/2 St.</p> <p>3. Mathem.: Wiederholung. 1 1/2 St.</p>
IIIB. 2 1/2 St.	<p>Deutsche Kalligraphie: 21. Oktbr., 21. Noobr., 19. Dechr., 30. Jan., 27. Febr., 6. März.</p> <p>1. Religion: Vorbereitung auf Prosaletüre. 1 1/2 St.</p> <p>1. Lat.: Vorbereitung auf Prosaletüre. 1 St.</p> <p>2. Griech.: Vorbereitung auf Prosaletüre. 1 1/2 St.</p> <p>4. Deutsch: Wiederholung. 1 1/2 St.</p>	<p>Lat. Arbeiten: Termine für Syntax, sgl. I. In den Zwischenzeiten Übung arbeiten bei am 1. Noobr., 13. Dechr., 21. Jan., 7. März eine Übersetzung.</p> <p>1. Griech.: Wiederholung für Homer. 1 St.</p> <p>2. Franz.: Vorbereitung auf Grammatik. 1 1/2 St.</p> <p>3. Geschichte: Wiederholung. 1 1/2 St.</p>	<p>Griech. Arbeiten: 19. Oktbr., 2. 16. 30. Noobr., 14. Dechr., 11. 20. Jan., 8. 22. Febr., 8. März.</p> <p>1. Griech.: Vorber. auf Syntax und Grammatik. 1 1/2 St.</p> <p>2. Mathem.: Arithm. Aufgaben. 1 1/2 St.</p> <p>3. Physik: Wiederholung. 1 1/2 St.</p>
IIIA. 2 1/2 St.	<p>Deutsche Kalligraphie: Sgl. IIB.</p> <p>1. Religion: Vorlesung f. Bibeldarstellung. 1 1/2 St.</p> <p>2. Griech.: Vorbereitung für Xenophon. 1 1/2 St.</p> <p>3. Franz.: Vorbereitung für Grammatik bei Vorber. 1 1/2 St.</p>	<p>Naturwissenschaftliche Arbeiten: Sgl. IIB.</p> <p>1. Deutsch: Wiederholung. 1 1/2 St.</p> <p>2. Lat.: Vorbereitung u. Grammatik. 1 1/2 St.</p> <p>3. Mathem.: Wiederholungs- übung. 1 1/2 St.</p>	<p>Griechische Arbeiten: Sgl. IIB.</p> <p>1. Lat.: Vorbereitung f. Vorber. 1 1/2 St.</p> <p>2. Griech.: Vorbereitung auf Syntax oder Grammatik. 1 1/2 St.</p> <p>3. Geschichte: Wiederholung. 1 1/2 St.</p>
IIIB. 2 St.	<p>Deutsche Kalligraphie: Sgl. IIB.</p> <p>1. Religion: Vorlesung f. Bibeldarstellung. 1 1/2 St.</p> <p>2. Lat.: Vorbereitung für Gellius. 1 1/2 St.</p> <p>3. Griech.: Vorlesung für Plutarchus. 1 1/2 St.</p>	<p>Naturwissenschaftliche Arbeiten: Sgl. IIB.</p> <p>1. Lat.: Vorber. für Syntax. 1 1/2 St.</p> <p>2. Griech.: Vorlesung f. Grammatik. 1 1/2 St.</p> <p>3. Franz.: Vorlesung f. Vorber. 1 1/2 St.</p>	<p>Griechische Arbeiten: Sgl. IIB.</p> <p>1. Griech.: Vorlesung f. Vorber. resp. Vorbereitung für Syntax. 1 1/2 St.</p> <p>2. Mathem.: Vorlesung f. Plan. 1 1/2 St.</p> <p>3. Geogr.: Wiederholung. 1 1/2 St.</p>
IV. 2 St.	<p>Deutsche Arbeiten: 24. Oktbr., 1. 21. Noobr., 6. 19. Dechr., 16. 23. Jan., 13. 27. Febr., 6. März.</p> <p>1. Religion: Vorlesung für bibl. Geschichten. 1 1/2 St.</p> <p>2. Lat.: Vorbereitung für Corn. 1 1/2 St.</p> <p>3. Mathem.: Planimetrie, Vorber. 1 1/2 St.</p>	<p>Naturwissenschaftliche Arbeiten: Sgl. IIB.</p> <p>1. Lat.: Vorbereitung f. Grammatik oder Übungsbuch. 1 1/2 St.</p> <p>2. Franz.: Solobeln. 1 1/2 St.</p> <p>3. Naturbeob.: Wiederholung. 1 1/2 St.</p>	<p>1. Lat.: Vorlesung für Grammatik oder Übungsbuch. 1 St.</p> <p>2. Franz.: Solobeln. 1 1/2 St.</p> <p>3. Naturbeob.: Wiederholung. 1 1/2 St.</p>
V. 1 1/2 St.	<p>Deutsche Arbeiten: Sgl. IV. In den Zwischenzeiten Übungarbeiten.</p> <p>1. Griechisch: Memorieren von Gedichten od. gramm. Vorlesung. 1 1/2 St.</p> <p>2. Lat.: Solobeln und Sätze. 1 1/2 St.</p>	<p>Lat. Arbeiten: 21. Oktbr., 8. 22. Noobr., 6. 20. Dechr., 17. 31. Jan., 14. 28. Febr. In den Zwischenzeiten Übung arbeiten.</p> <p>1. Religion: Vorlesung für Katechismus und Studentien. 1 1/2 St.</p> <p>2. Lat.: Vorbereitung für das Gymn. od. schriftl. Übung. 1 1/2 St.</p>	<p>1. Lat.: Grammatik, Vorlesung. 1 1/2 St.</p> <p>2. Rechnen: Übung. 1 1/2 St.</p>
VI. 1 St.	<p>Deutsche Arbeiten: Sgl. V.</p> <p>1. Deutsch: Memorieren oder Grammatik. 1 1/2 St.</p> <p>2. Lat.: Solobeln und Sätze. 1 1/2 St.</p> <p>3. Naturk.: Vorlesung. 1 1/2 St.</p>	<p>Naturwissenschaftliche Arbeiten: Sgl. V.</p> <p>1. Religion: Katechismus und Studentien. 1 1/2 St.</p> <p>2. Lat.: Vorbereitung f. Gymn. 1 1/2 St.</p>	<p>1. Lat.: Wiederholung. 1 1/2 St.</p> <p>2. Rechnen: Einige Aufgaben. 1 1/2 St.</p>

Winter-Halbjahr 1892/93.

Donnerstag.	Freitag.	Sonnabend.
<p>Franz. Arbeiten: 27. Oktbr., 10. 24. Noobr., 8. Dechr., 12. 26. Jan., 9. 23. Febr., 6. März.</p> <p>1. Lat.: Vorbereitung für Homer. 1 St.</p> <p>2. Geschichte: Vorlesung für mittlere und neuere Geschichte. 1 1/2 St.</p> <p>3. Mathem.: Planimetrie, u. geometrische Aufgaben. 1 1/2 St.</p>	<p>Mathem. Arbeiten: 21. Oktbr., 11. Noobr., 2. Dechr., 6. 27. Jan., 17. Febr., 10. März.</p> <p>1. Religion: Vorber. f. Memorieren. 1 1/2 St.</p> <p>2. Griech.: Vorlesung für Xenophon. 1 1/2 St.</p> <p>3. Griech.: Vorbereitung für Antiquitäten oder Plato. 1 1/2 St.</p> <p>4. Physik: Wiederholungsvorlesung. 1 1/2 St.</p>	<p>1. Deutsch: Vorlesung für Gellius. 1 1/2 St.</p> <p>2. Lat.: Vorber. für Prosaletüre. 1 1/2 St.</p> <p>3. Franz.: Vorber. für Vorber. 1 1/2 St.</p> <p>4. Mathem.: Arithm. u. trigonometrische Aufgaben. 1 1/2 St.</p>
<p>Naturwissenschaftliche Arbeiten: Sgl. I.</p> <p>1. Lat.: Vorber. auf d. Grammatik. 1 1/2 St.</p> <p>2. Griech.: Vorbereitung u. Homer. 1 1/2 St.</p> <p>3. Mathem.: Planimetrie, Vorlesung. 1 1/2 St.</p> <p>4. Physik: Wiederholung. 1 1/2 St.</p>	<p>Mathem. Arbeiten: 28. Oktbr., 18. Noobr., 9. Dechr., 13. Jan., 3. 24. Febr., 10. März.</p> <p>1. Religion: Memorierübung. 1 1/2 St.</p> <p>2. Lat.: Vorber. auf Prosaletüre. 1 1/2 St.</p> <p>3. Franz.: Vorbereitung auf Prosaletüre. 1 1/2 St.</p> <p>4. Geogr.: Wiederholung. 1 1/2 St.</p>	<p>1. Deutsch: Wiederholung. 1 1/2 St.</p> <p>2. Lat.: Vorbereitung auf Gellius. 1 1/2 St.</p> <p>3. Griech.: Vorber. auf Prosaletüre. 1 1/2 St.</p>
<p>Naturwissenschaftliche Arbeiten: Sgl. I.</p> <p>1. Religion: Memorierübung. 1 1/2 St.</p> <p>2. Lat.: Vorbereitung auf Syntax. 1 1/2 St.</p> <p>3. Franz.: Vorber. auf Vorber. 1 1/2 St.</p> <p>4. Mathem.: Wiederholungs- übung. 1 1/2 St.</p>	<p>Mathematische Arbeiten: Sgl. I.</p> <p>1. Lat.: Vorber. auf Prosaletüre. 1 1/2 St.</p> <p>2. Griech.: Vorber. auf Prosaletüre. 1 1/2 St.</p> <p>3. Mathem.: Planimetrie, Aufgaben. 1 1/2 St.</p>	<p>1. Lat.: Vorbereitung für Gellius. 1 St.</p> <p>2. Griech.: Vorber. auf Prosaletüre. 1 1/2 St.</p> <p>3. Geogr.: Wiederholung. 1 1/2 St.</p>
<p>Franz. Arbeiten: 27. Oktbr., 10. 24. Noobr., 8. Dechr., 12. 26. Jan., 9. 23. Febr., 6. März.</p> <p>1. Religion: Vorlesung für Katechismus und Studentien. 1 1/2 St.</p> <p>2. Griech.: Vorber. für Xenophon. 1 1/2 St.</p> <p>3. Mathem.: Planimetrie und arithmetische Aufgaben. 1 1/2 St.</p>	<p>Mathematische Aufgaben: Sgl. IIA.</p> <p>1. Lat.: Vorbereitung für Vorber. 1 St.</p> <p>2. Franz.: Vorbereitung f. Vorber. od. für Grammatik. 1 1/2 St.</p> <p>3. Naturbeob.: Wiederholung. 1 1/2 St.</p>	<p>1. Lat.: Vorlesung für Grammatik oder Übungsbuch. 1 1/2 St.</p> <p>2. Griech.: Vorlesung für Grammatik oder Übungsbuch. 1 1/2 St.</p> <p>3. Geogr.: Wiederholung. 1 1/2 St.</p>
<p>Naturwissenschaftliche Arbeiten: Sgl. IIIA.</p> <p>1. Religion: Vorlesung für Katechismus und Studentien. 1 1/2 St.</p> <p>2. Lat.: Vorbereitung für Gellius. 1 1/2 St.</p> <p>3. Franz.: Vorlesung für Grammatik oder Vorbereitung für Gymn. 1 1/2 St.</p>	<p>Mathematische Arbeiten: Sgl. I.</p> <p>1. Deutsch: Memorierübung. 1 1/2 St.</p> <p>2. Griech.: Vorlesung für Grammatik. 1 1/2 St.</p> <p>3. Geschichte: Wiederholung. 1 1/2 St.</p>	<p>1. Lat.: Vorlesung für Grammatik. 1 1/2 St.</p> <p>2. Mathem.: Arithmet. Aufgaben. 1 1/2 St.</p> <p>3. Naturbeob.: Wiederholung. 1 1/2 St.</p>
<p>Naturwissenschaftliche Arbeiten: Sgl. IIIA.</p> <p>1. Religion: Vorlesung f. Katechismus und Studentien. 1 1/2 St.</p> <p>2. Griech.: Memorierübung. 1 1/2 St.</p> <p>3. Lat.: Vorbereitung für Cornet. 1 1/2 St.</p>	<p>Mathem. Arbeiten: 28. Oktbr., 11. 25. Noobr., 9. Dechr., 6. 20. Jan., 3. 17. Febr., 10. März.</p> <p>1. Franz.: Abstrakt od. Solobeln. 1 1/2 St.</p> <p>2. Geogr.: Wiederholung. 1 1/2 St.</p> <p>3. Mathem.: Planimetrie, Vorlesung. 1 1/2 St.</p>	<p>1. Lat.: Vorbereitung für Cornet. 1 1/2 St.</p> <p>2. Geschichte: Wiederholung. 1 1/2 St.</p> <p>3. Rechnen: Aufgaben. 1 1/2 St.</p>
<p>1. Lat.: Solobeln und Sätze. 1 1/2 St.</p> <p>1. Geogr.: Vorlesung. 1 1/2 St.</p>	<p>Rechenarbeiten: 21. Oktbr., 4. 18. Noobr., 2. 16. Dechr., 13. 27. Jan., 10. 24. Febr., 10. März.</p> <p>1. Religion: Vorlesung für bibl. Geschichten. 1 1/2 St.</p> <p>2. Lat.: Solobeln und Sätze. 1 1/2 St.</p> <p>3. Naturbeob.: Vorlesung. 1 1/2 St.</p>	<p>1. Deutsch: Grammatik, Vorlesungen. 1 1/2 St.</p> <p>2. Rechnen: Übung. 1 1/2 St.</p>
<p>1. Deutsch: Erklärung aus der heutigen Lage und Geschichte. 1 1/2 St.</p> <p>2. Lat.: Solobeln und Sätze. 1 1/2 St.</p> <p>3. Rechnen: Einige Aufgaben. 1 1/2 St.</p>	<p>Rechenarbeiten: Sgl. V.</p> <p>1. Lat.: Solobeln und Sätze. 1 1/2 St.</p> <p>2. Geogr.: Vorlesung. 1 1/2 St.</p>	<p>1. Religion: Biblische Geschichten. 1 1/2 St.</p> <p>2. Lat.: Wiederholung. 1 1/2 St.</p> <p>3. Lösung: Rebesten lernen. 1 1/2 St.</p>

### 3. Übersicht über die im abgelaufenen Schuljahre behandelten Unterrichtsabschnitte.

#### Prima.

Ordinarius: Direktor Schneider.

**Religion.** 2 Stunden. Sommerhalbjahr: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die confessio Augustana. Winterhalbjahr: Erklärung des Römerbriefes. Wiederholung des Gedächtnisstoffes. Im Sommer: Franck, Kurz. Im Winter: Redlin.

**Deutsch.** 3 Stunden. Überblick über die großen Sagentreise des Mittelalters, die höfische Epik und Lyrik und der Übergang derselben in das lyrische Volkslied und den Meistergesang; im Anschluß daran das evang. Kirchenlied. Rückblick auf die Arten der Dichtung und die Entwicklung des deutschen Dramas, im Zusammenhange damit Beleuchtung der Aufgabe der Kunst im allgemeinen und der Dichtkunst insbesondere, angelehnt an die Besprechung von Lessings Laokoon. Lektüre von Goethes Götz und Iphigenie. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte, Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern.

**Psychologie:** Das Wichtigste aus der Lehre vom Denken (Bildung von Begriffen, Urteilen, Schlüssen und Beweisen), Fühlen und Wollen. Sprachgeschichtliche Belehrungen. S wöchentlich 1 Aufsatz über folgende Themata:

1. a. Warum ist Sokrates kein tragischer Charakter?  
b. Wie beachtet Homer in der Darstellung der Schönheit und Häßlichkeit die der Dichtkunst gezogenen Grenzen?
2. Die Quellen des Gehorsams.
3. Der Gebrauch, den die Menschen von ihrer Muße machen, ist der beste Maßstab für ihren geistigen und sittlichen Wert.
4. Wer nur Geld hat ist arm. (Klassenaufsatz.)
5. Warum war Lessings Laokoon ein zeitgemäßes und für die Entwicklung der deutschen Litteratur notwendiges Werk? (Abiturientenaufsatz.)
6. Vergessen — ein Fehler, ein Glück, eine Tugend. (Im Anschluß an das Kapitel der Psychologie vom Bewußt- und Unbewußtwerden.)
7. Die wesentlichen Erfordernisse der Tragödie.
8. Die Bedeutung der Grundsätze für unser Handeln. (Im Anschluß an die Lehre vom Bewußt- und Unbewußtwerden in der Psychologie.)
9. Ein vollendetes Nienieden  
Wird nie dem Vollendungsdrang;  
Doch das Herz ist nur zufrieden,  
Wenn es nach Vollendung rang. (Abiturientenaufsatz.)
10. O Herz, versuch es nur, so leicht ist's gut zu sein,  
Und es zu scheinen, solch eine schwere Pein! (Klassenaufsatz.)

Schneider.

**Latein.** 6 Stunden. Lektüre: Horaz, Oden Buch I und II, dazu einige Epoden. Tacitus, Annalen, Buch I fast vollständig. Cicero, ausgewählte Briefe. Cicero, Cato maior und Livius, Buch III, V kurzorisch. Auswendiglernen einiger Oden bezw. Stellen aus Horaz.

Einiges aus der römischen Litteraturgeschichte. Grammatische Wiederholungen. Synonymen. 14tägig ein Extemporale. 4wöchentlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. Steinbrück.

**Griechisch.** 6 Stunden. Lektüre: Homer, Ilias I—XII. Thukydides I und II mit Auswahl. Sophokles, Antigone. Plato. Protagoras Kap. 1—27. Überblick über die griechische Litteraturentwicklung bis auf Aristoteles, Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Homer und Sophokles. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten nach Bedürfnis. 4wöchentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen, gelegentlich auch Rückübersetzungen ins Griechische. Schneider.

**Französisch.** 2 Stunden. Lektüre: Molière: Le Tartuffe. Guizot: Washington mit Auswahl; daraus auch kurzforisch. Grammatik: Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Grammatik nach Bedürfnis nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Dazu alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde, in der Hauptsache auch hier auf Frage und Antwort beschränkt. Steinbrück.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 Stunden. Geschichte der wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Beginn der Reformation bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. — Regelmäßige Wiederholungen aus der Geschichte des Mittelalters; gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis. Weinert.

**Mathematik.** 4 Stunden. Sommer: Abschließende Behandlung der Trigonometrie und Geometrie. Winter: Der Koordinatenbegriff und die Grundlehren von den Kegelschnitten. Daneben beständige Übungen in der Lösung von Aufgaben aus den verschiedensten Gebieten. Extemporalien im Sommer 2wöchentlich, im Winter 3wöchentlich. Thiede.

Abiturienten-Aufgaben. Michaelis 1892. 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Ueberschuß der beiden schrägen Seiten über die Grundseite, der Differenz der Radien des zur Grundseite angeschriebenen und des dem Dreieck einbeschriebenen Kreises und dem Winkel an der Spitze ( $sc, q_0 - q, \gamma$ ). 2. Aus denselben gegebenen Stücken den Umfang des Dreiecks zu berechnen ( $s = 11 \text{ m}, d = 50 \text{ m}, \gamma = 84^\circ 32' 50''$ ). 3. Aus zwei Metallen M und M<sup>1</sup>, von denen M ein um 1,5 größeres spezifisches Gewicht hat, als M<sup>1</sup>, wird eine Legierung hergestellt. Nimmt man von M 30 und von M<sup>1</sup> 40 gr, so hat die Legierung das spezifische Gewicht 9,4. Gesucht das spezifische Gewicht von M. 4. Eine metallene Kugel, deren Oberfläche  $o$  qem beträgt, werde in einen geraden Cylinder von der Höhe des Kugeldurchmessers umgegossen. Wie groß wird der Mantel des letzteren? ( $o = 122,45$ )  
Ostern 1893. 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Höhe zur Winkelhalbierenden des Winkels an der Spitze, dem letzteren Winkel selbst und dem Ueberschuß der beiden schrägen Seiten über die Grundseite ( $\triangle hc : we, \gamma, a + b - c$ ). 2. Eine nach drei Jahren fällige Schuld von 24000  $\mathcal{M}$  konnte durch eine dreimalige am Ende des Jahres erfolgende Abzahlung von 7650,56  $\mathcal{M}$  getilgt werden. Wieviel Prozent wurden gerechnet? 3. Welche Höhe hat der Pik von Teneriffa, dessen Gipfel dem Seefahrer in einer Entfernung von 28,8 geographischen Meilen aufsteht? 4. Wie verhält sich die Oberfläche eines gleichseitigen Cylinders zu derjenigen eines gleichseitigen Kegels, wenn die beiden Körper gleiches Volumen haben?

- Physik.** 2 Stunden. Sommer: Mathematische Erdkunde nebst den Elementen der Astronomie. Winter: Optik. Thiede.
- Englisch.** (Wahlfrei.) 2 Stunden. Warren Hastings von Macaulay. Büchel.
- Hebräisch.** 2 Stunden. Ausgewählte Psalmen und geschichtliche Abschnitte, ferner ausgewählte Stellen aus dem Propheten Jesaias. Grammatische Wiederholungen. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Redlin.

### Obersekunda.

- Ordinarius:** Im Sommer erst Prof. Steinbrück, dann Oberlehrer Dr. Appelman, im Winter Prof. Steinbrück.
- Religion.** 2 Stunden. Die Apostelgeschichte nebst Berücksichtigung der paulinischen Briefe. Das ganze Jahr hindurch Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Kirchenliedern. Kurz.
- Deutsch.** 3 Stunden. Nach einer kurzen Einführung in die mittelhochdeutsche Grammatik Lektüre ausgewählter Proben aus dem Lesebuche. Frank.
- Nach den Sommerferien (mit Untersekunda): Übersicht über die Entwicklung des deutschen Volksepos im Mittelalter mit Proben in neudeutscher Übersetzung. Appelman.
- Im Winter: Übersicht über die Entwicklung der höfischen Epik und verwandter Gebiete nebst Proben im Urtext. Götz von Berlichingen. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse über Gegenstände des Unterrichts und kurze Vorträge aus der Privatlektüre. Aufsätze über folgende Themata:
1. Wie hat Goethe die Zeitverhältnisse für die Handlung in Hermann und Dorothea verwandt?
  2. Inwiefern findet des Pfarrers Ausspruch in Goethes Hermann und Dorothea (V, 76): Wahre Reigung vollendet sogleich zum Manne den Jüngling — Anwendung auf Hermann?
  3. Wie schildert Goethe in Hermann und Dorothea die Örtlichkeiten?
  4. (Klassenarbeit):  
Willst du, daß wir mit hinein  
In das Haus dich bauen,  
Laß es dir gefallen, Stein,  
Daß wir dich behauen.
  5. Des Todes rührendes Bild steht  
Nicht als Schrecken dem Weisen und nicht als Ende dem Frommen.
  6. Siegfried, das Urbild eines deutschen Jünglings.
  7. Inwiefern hat Neoptolem in Schillers Siegesfest Recht, wenn er sagt:  
Von des Lebens Gütern allen  
Ist der Ruhm das höchste doch.
  8. Volker von Alzei, ein Bild echter Freundestreue.

## 9. (Prüfungsarbeit):

Feuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen;  
 Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll.

Appelmann.

**Latein** (mit Untersekunda). 6 bez. 7 Stunden. Lektüre: Im Sommer Livius XXI, im Winter Sallust. Jugurtha mit Auswahl. Vergil. Aeneis III. Unvorbereitetes Übersetzen aus Caesar. bell. civ. II, III. Mündliche Inhaltsangaben in lateinischer Sprache. Stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen im Anschluß an das Gelesene. Auswendiglernen ausgewählter Stellen aus dem Dichter. In Untersekunda zusammenfassende und ergänzende Wiederholungen aus der Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen, alle sechs Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Gelegentlich schriftliche Ausarbeitungen über den Inhalt gelesener Abschnitte.

Appelmann.

**Griechisch**. 6 Stunden. (Vom August bis Oktober mit IIB vereinigt.) Lektüre: Herodot VII mit Auswahl. Xenophon, Kyropädie III, 1 und 2 (mit Untersekunda). III, 3. IV, 1—4. Homer, Odyssee XIII. Abschnitte aus VI und IX (mit Untersekunda). XIV und XV. Auswendiglernen ausgewählter Stellen aus Homer. Grammatik: Abschließende Behandlung der Lehre von der Attraktion, den Relativ-, Konsekutiv-, Final- und Temporalsätzen, sowie den Partizipialsätzen. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche, dazwischen auch Übersetzungen ins Griechische.

Steinbrück.

**Französisch**. 2 Stunden. (Im August und September mit IIB vereinigt.) Lektüre: Vanfreny, Histoire de Napoléon I und (mit IIB) Souvestre, au coin du feu. Grammatik: Gelegentliche zusammenfassende Wiederholungen, während der Vereinigung mit IIB: Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen. Einige Gedichte.

Unger.

**Geschichte und Erdkunde**. 3 Stunden. Im Sommer: griechische Geschichte, im Winter: römische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis.

Weinert.

**Mathematik**. 4 Stunden. Sommer: Arithmetik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Exponentialgleichungen. Gleichungen, einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Daneben Wiederholungen und Übungen in der Planimetrie. Winter: Abschluß der Planimetrie; Ähnlichkeitslehre. Trigonometrie bis zur Behandlung der Grundaufgaben über das schiefwinklige Dreieck. Daneben arithmetische Übungen. Extemporalien im Sommer zweöchentlich, im Winter dreiöchentlich.

Thiede.

**Physik**. 2 Stunden. Sommer: Wärmelehre; Wärmeverhältnisse des Erdballes; Vorgänge in der Atmosphäre. Winter: Elektrizität; dabei Wiederholung und Erweiterung der chemischen Grundbegriffe.

Thiede.

**Englisch**. 2 Stunden. Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an die Grammatik von Koch.

Büchel.

**Hebräisch**. 2 Stunden. Die Elemente der hebräischen Laut- und Formenlehre. Lektüre von Genes. Kap. 1—8 mit Auswahl. Monatlich eine schriftliche Arbeit.

Kurz.

### Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Appelmann.

- Religion.** 2 Stunden. Bibelfunde, besonders des neuen Testaments. Im Winter: Das Evangelium Matthäi nach Luthers Übersetzung. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. Redlin.
- Deutsch.** 3 Stunden. Im Frühjahr: Kurze Übersicht über die Dichtungsarten mit besonderer Berücksichtigung der epischen Poesie. Disponierübungen. Goethes Hermann und Dorothea. Im Sommer: Fortsetzung der Lektüre. Kurze Vorträge. Appelmann.  
 Im Winter: Fortsetzung der Lektüre: Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans. Kurze Vorträge. Disponierübungen. Aufsätze über folgende Themata:
1. Bücher sind unsere Freunde, aber auch unsere Feinde.
  2. Der wahre Reichtum.
  3. Inwiefern hat der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea Recht, wenn er die Neugierde der Menschen tadelt?
  4. Die Auswanderer. (Ein Brief.)
  5. Wie entstehen Veränderungen auf der Erdoberfläche?
  6. Warum kann in Goethes Hermann und Dorothea der Sohn dem Vater nicht willfahren?
  7. Der Augenblick nur entscheidet über das Leben des Menschen und über sein ganzes Geschick.
  8. Tellheims innere und äußere Ehre nach Lessings Minna von Barnhelm. Aufzug I.
  9. Ein treuer Freund ein Trost im Unglück.
  10. (Prüfungsarbeit:) Tapfer ist der Löwensieger, tapfer ist der Weltbezwinger, tapfer, wer sich selbst bezwang. Redlin.
- Latein.** 7 Stunden. (Mit Obersekunda vereinigt.)
- Griechisch.** 6 Stunden. Lektüre: Homer, Odyssee, V, VI—IX mit Auswahl. Xenophon. Anabasis III, Kyropaedie III, 1. Hellenika I und II mit Auswahl. Extemporieren aus Xen. Anab. V—VII. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und der Präpositionen; Syntax der Kasus, der Tempora und Modi mit Musterbeispielen. 14tägig ein Extemporale, dafür ab und zu eine Übersetzung aus dem Griechischen. Schmidt.
- Französisch.** 3 Stunden. Lektüre: Im Sommer Souvestre, au coin du feu, im Winter Duruy, histoire de France. Grammatik: Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter, Syntax des Fürworts, Adjektivs, Zeitworts (Zeiten, Modi, Infinitiv, Particip). Alle 14 Tage ein Extemporale. Sprechübungen. Einige Gedichte gelernt. Unger.
- Geschichte und Erdkunde.** 3 Stunden. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Karten-skizzen. Weinert.
- Mathematik.** 4 Stunden. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreis-inhaltes und Umfanges. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen

- Dreieck.** Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Im Sommer 14tägig, im Winter 3wöchentlich eine Klassenarbeit. Bündel.
- Physik.** 2 Stunden. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (Mechanische Erscheinungen). Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II (Magnetismus, Electricität, Akustik, einfache Abschnitte aus der Optik). Bündel.

### Obertertia.

Ordinarius: Im Sommer Prof. Dr. Franck, Prof. Steinbrück.  
Im Winter Oberlehrer Schmidt.

- Religion.** 2 Stunden. (Im Sommer  $\frac{1}{4}$  Jahr lang vereinigt mit III B.) Das Reich Gottes im neuen Testament: Das Leben Jesu mit eingehender Behandlung der Bergpredigt, Gleichnisse, Wunder, dabei Wiederholung der Hauptstücke mit den zugehörigen Sprüchen und der früher gelernten Lieder nebst 2 neuen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Im Sommer Franck, Kurz, im Winter Schneider.
- Deutsch.** 2 Stunden. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen, aus Gopf und Paulsiek II. T. 1. Abt.; später Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Wiederholungen aus der Grammatik. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgestellten Gedichte und Dichterstellen. 4wöchentlich ein häuslicher Aufsatz.  
Im Sommer Franck, Dr. Haeger, Dr. Appelman, im Winter Schmidt.
- Latein.** 7 Stunden. Lektüre: Caesar bell. gall. II ganz, III Kapitel 1—16. IV mit Auswahl kursorisch. Ovid, Metamorph. III 1—130, 253—338, 510—733. IV 1—166. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Ovid. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Ergänzung der Kasuslehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit, dazwischen Übungsarbeiten und einmal im Vierteljahre eine Inhaltsangabe eines Abschnittes aus dem gelesenen Schriftsteller. Steinbrück.
- Griechisch.** 6 Stunden. Lektüre: Im ersten Vierteljahr Auswahl aus Bachof, griechisches Elementarbuch I. T. von St. 100 an; sodann Xen. Anab. Buch I und II mit Auswahl. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Präpositionen, Verba auf  $\mu$ , unregelmäßige Verba. Das wichtigste aus der Syntax der Tempora und Modi nach dem Lehrplan, Kasuslehre nur vokabelmäßig. 14tägige Extemporalien.  
Im Sommer: Franck, Haeger, Schmidt. Im Winter: Schmidt.
- Französisch.** 3 Stunden. Lektüre: Michaud, histoire de la première croisade, Kap. 1, 10—13, 16. Grammatik: Unregelmäßige Verba und Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze inbezug auf den Gebrauch der Hilfsverba avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv in abhängigen Urteils-, Heische- und Frageätzen. — Sprechübungen. Einige Gedichte. — 14tägige Extemporalien.  
Im 1. Vierteljahr Weinert, dann Unger.

\*\*

- Geschichte und Erdkunde.** 3 Stunden. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte bis ebendahin. — Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Kartenskizzen. Schmidt.
- Mathematik.** 3 Stunden. Planimetrie: Ausmessung geradliniger Figuren. Verwandlungsaufgaben. Proportionalität von Strecken (an den Schenkeln eines Winkels, Vieber und v. Lümann § 90—97, 102, 103—106, 116).  
Arithmetik: Reduktionsrechnungen. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Quadratwurzeln. Proportionen. Im Sommer 14tägig, im Winter 14tägig, im Winter wöchentlich eine Klassenarbeit. Büchel.
- Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Sommer: Der Mensch und seine Organe. Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I (Mechanik; Gleichgewicht der flüssigen und luftförmigen Körper; Wärme). Büchel.

### Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Weinert.

- Religion.** 2 Stunden. Das Reich Gottes im alten Testamente: Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, auch Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Wiederholung des Katechismus nebst den zugehörigen Bibelsprüchen. Wiederholung und Neuaneignung von Kirchenliedern. Kurz.
- Deutsch.** 2 Stunden. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Episches, insbesondere Uhlandsche und Schillersche Balladen. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgesetzten Gedichte. wöchentlich ein häuslicher Aufsatz. Weinert.
- Latein.** 7 Stunden. Lektüre: Caesar bell. gall. II ganz, IV 1—26, I 1—29, III 1—12 kurzfristig. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Modus- und Tempuslehre. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluß an die Lektüre oder ein Exercitium, dazwischen Übersetzungen ins Deutsche und Übungen. Weinert.
- Griechisch.** 6 Stunden. Formenlehre bis zum verbum liqu. einschließlich. Lektüre aus dem griechischen Lesebuch von Bachof. Im Anschluß an dieselbe einzelne syntaktische Regeln induktiv abgeleitet. 14tägig ein Extemporale. Appelmann.
- Französisch.** 3 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverba avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser —er-Verba, ferner die allernotwendigsten unregelmäßigen Verba. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuch. 14tägig ein Extemporale oder Diktat im Anschluß an Gelesenes. Sprechübungen. Weinert.
- Geschichte und Erdkunde.** 3 Stunden. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Schmidt.

**Mathematik.** 3 Stunden. Arithmetik (1 Stunde): Die Grundrechnungen mit absoluten Gleichungen ersten Grades. Potenzbegriff. Planimetrie (2 Stunden): Parallelogramme. Kreislehre, 1. Teil. Im Sommer 14tägig, im Winter wöchentlich eine Klassenarbeit.

Büchel.

**Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. (Im letzten Vierteljahr:) Überblick über das Tierreich. Grundbegriff der Tiererkunde.

Büchel.

#### Quarta.

Ordinarius: Im Sommer Oberlehrer Schmidt, im Winter Oberlehrer Redlin.

**Religion.** 2 Stunden. Überblick über die Geschichte des Volkes Israel bis zur Zeit der Makkabäer. Lesen wichtiger Abschnitte aus dem alten und neuen Testament. Bibelfunde des alten und neuen Testaments. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks mit den zugehörigen Bibelsprüchen. Das dritte Hauptstück. Erlernung des vierten und fünften Hauptstücks. Belegstellen. Kirchenlieder.

Im Sommer Kurz, Schneider, im Winter Redlin.

**Deutsch.** 3 Stunden. Überblick über die Satzlehre und über die Wortbildungslehre. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgesetzten Gedichte. 14tägig abwechselnd ein Aufsatz vorwiegend erzählenden Inhalts oder eine Rechtschreibübung.

Im Sommer Schmidt, im Winter Redlin.

**Latein.** 7 Stunden. Lektüre: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Simon, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal. Extemporalien und Übungsarbeiten im Anschluß an die Lektüre. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Die Kasuslehre und das Wichtigste aus der Moduslehre.

Im Sommer Schmidt, im Winter Redlin.

**Französisch.** 4 Stunden. Wiederholung des in Quinta gelernten Pensums mit Ergänzungen. Die 4 regelmäßigen Konjugationen. Mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuche. Elementare Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Französische, gelegentlich orthographische Diktate.

Im Sommer: Unger. Im Winter Appelman.

**Geschichte und Erdkunde.** 4 Stunden. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und über die römische bis zum Tode des Augustus.

Im Sommer Appelman, im Winter Kurz.

**Mathematik.** 4 Stunden. 2 Stunden Rechnen, 2 Stunden Geometrie. — Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldeirie mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) — Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken. 14tägig ein Extemporale.

Thiede.

**Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natür-

liche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Thiede.

### Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Unger.

- Religion.** 2 Stunden. Biblische Geschichten des neuen Testaments. Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Erklärung und den zugehörigen Sprüchen. Wiederholung und Neuaneignung von Kirchenliedern. Kurz.
- Deutsch.** 3 Stunden. Der einfache und der durch attributive und adverbelle Nebenätze erweiterte Satz. Wiederholung der Flexionslehre, Verdeutlichung der Wortbildung durch Ableitung und Zusammensetzung, sowie der Wurzelbildungen. Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, im zweiten Halbjahr erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, als Klassenarbeit mit Diktaten abwechselnd. Wiederholung der Erzählungen aus der jagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer, wie für Sexta vorgeschrieben waren; Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte. Unger.
- Latein.** 8 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Pronomen relativum, pronomina indefinita. Bei- und unterordnende Konjunktionen. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Auswendiglernen einzelner Sätze und kürzerer Erzählungen. Acc. c. inf., participium coniunctum, ablativus absolutus, Ortsbestimmungen und einige notwendige stilistische Anweisungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse. Im letzten Vierteljahr Lektüre aus Bellers lateinischem Lesebuch aus Herodot, Vorbereitung in der Klasse. Unger.
- Erdfunde.** 2 Stunden. Physische und politische Erdfunde Deutschlands. Anfänge von Kartenskizzen. Weinert.
- Rechnen.** 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri, durch Schluß auf die Einheit zu lösen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. 14tägig ein Extemporale. Thiede.
- Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Büchel.

### Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Kurz.

- Religion.** 3 Stunden. Biblische Geschichte des alten Testaments und zu den Festzeiten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit der lutherischen

Erklärung und den zugehörigen Bibelsprüchen. Einprägung des zweiten und dritten Hauptstücks ohne dieselben. Kirchenlieder.

Im Sommer Kurz, im Winter Redlin.

- Deutsch.** 4 Stunden. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Verdeutlichung der Wortbildung durch Ableitung und Zusammensetzung. Orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosa-Stücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Karl dem Großen bis zu Kaiser Wilhelm I. Kurz.
- Latein.** 8 Stunden. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentien. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zum Zwecke des Übersetzens geeigneter Abschnitte des Lese- und Übungsbuches. Auswendiglernen einzelner Sätze. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse. Kurz.
- Erdkunde.** 2 Stunden. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde induktiv und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche. Die Staaten Europas. Unger.
- Rechnen.** 4 Stunden. Die 4 Rechnungsarten mit benannten Zahlen, Maße und Gewichte; Regelbetr. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Pehl.
- Naturbeschreibung.** 2 Stunden. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Büchel.

### Technischer Unterricht.

- A Schreiben.** VI. 2 Stunden. Einübung der deutschen und lateinischen Buchstaben in Bezug auf Formensönheit. Erster Unterricht im Takttschreiben.
- V. 2 Stunden. Hauptkursus im Takttschreiben, eingeübt an einzelnen Wörtern, Sprichwörtern und Bibelsprüchen. Gruppenweise Wiederholung der in Sexta eingeübten Formen. Wehling.
- B Zeichnen.** V. 2 Stunden. Die Elemente der Formenlehre. Die gerade Linie in verschiedenen Richtungen, Mäßen und Verbindungen ohne Anwendung des Lineals. Die Kreislinie. Verbindung der besprochenen Formen zu schönen Figuren. Anlegen einfacher Zeichnungen mit wenigen Farbtönen.
- IV. 2 Stunden. Die Spirallinie. Einfache Blatt- und Blütenformen. Einfache Zusammenstellungen derselben. Zeichnen nach einfachen Holzkörpern.
- IIIB. 2 Stunden. Komplizierte Ornamente nach Vorzeichnung des Lehrers und nach Vorlagen. Zeichnen nach Gipsen in zwei Kreiden. Grundsätze der Parallel- und Centralprojection, sowie der Schattenkonstruktion.
- I—IIIA. 2 Stunden. (Wahlfrei.) In diesem Unterricht wird neben vorwiegender Übung des Ornaments auch ausnahmsweise das Zeichnen nach Landschaften, Köpfen und Tieren zugelassen und Anweisung zur Handhabung des Reißzeuges und der Farbe gegeben. Wehling.

- Gesang.**
- VI. 2 Stunden. Notenlehre, Tonübungen und Lieder nach Theodor Straußes Singschule (Princip der Wandernote), erstes Heft. Auch Übungen im Notenschreiben wurden angestellt. Eine Reihe von patriotischen und Wanderliedern wurde mit allen Versen auswendig gelernt.
- V. 2 Stunden. 1. Stunde: 2. Heft der Singschule: Schwierigere Treffübungen, Entwicklung der verschiedenen Durtonleiter auseinander. Lieder. 2. Stunde: Chorgesang im Sopran und Alt.
- IV—I. Chor. 1 Stunde Tenor und Baß, 1 Stunde Sopran und Alt (mit Quinta), 1 Stunde ganzer Chor. Choräle, Chöre aus „Elias“ von Mendelssohn, „Schöpfung“ von Haydn, „Messias“ von Händel, ferner solche von Mehul, Schulz und dem unterzeichneten Gesanglehrer. Nipkow.
- Turnen.** Frei-, Ordnungs-, Lauf-, Gerät- und Gerüstübungen, im Sommer auch Turnspiele, in zwei Abteilungen (I, IIB, IIIA und B; IIA, IV, V, VI). Jede Abteilung turnte 3 Stunden. Von 178 Schülern waren 10 vom Turnen befreit, darunter 4 wegen weiten Schulweges. Schmidt.

#### 4. Eingeführte Lehrbücher.

Lehrgegenstand.	Titel des Buches.	Klassen, in denen das Buch gebraucht wird.
1. Religion	Franck, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 1. Abteilung.	IIIA—VI
	Franck, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 2. Abteilung.	I—II
	Die Bibel in Luthers Überetzung. Novum testamentum graece.	I—VI I
2. Deutsch	Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. 6 Teile.	I—VII
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.	I—IV
3. Lateinisch	Meiring, lateinische Schulgrammatik für Gymnasien, bearbeitet von J. Fisch.	I—VI
	Seuffert, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische.	I—II
	Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, Teil 1 und 2.	IIIA—IIIB
	Siebelis, tirocinium poeticum. Meurer, lateinisches Lesebuch, 2 Teile.	IV V—VI
4. Griechisch	Koch, griechische Schulgrammatik.	I—IIIB
	Bachof, griechisches Elementarbuch.	IIIB
5. Französisch	Knebel, französische Schulgrammatik, bearbeitet von Probst.	I—IIIA
	Ploetz, Elementargrammatik.	IV
6. Geschichte und Erdfunde	Herbst, historisches Hilfsbuch für die alte, mittlere und neuere Geschichte. 3 Teile.	I—II
	Ekertz, Hilfsbuch für die deutsche Geschichte.	IIIA—IIIB
	Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte.	IV
	Daniel, Leitfaden für den geographischen Unterricht.	IIIA—VI
	Diercke und Gaebler, Atlas. Braunschweig, Westermann. Wehrmann, Landeskunde der Provinz Pommern.	I—VI IIIA—IIIB
7. Mathematik	Pieber und v. Lümann, Leitfaden der Elementarmathematik. 1. Teil: Planimetrie.	I—IV
	2. Teil: Arithmetik.	I—IIIB
	3. Teil: Trigonometrie und Stereometrie.	I—II
8. Physik	Trappe, Lehrbuch der Physik.	I—II
9. Naturbeschrei- bung	Katter, Lehrbuch der Zoologie, { Heft 1. { Heft 2.	VI—V IV—IIIB
	Löw, Lehrbuch der Pflanzenkunde, { Heft 1. { Heft 2.	VI—V IV—IIIB
	Bail, Leitfaden für Mineralogie.	IIIA
10. Gesang	Krause, deutsche Singschule, 2 Teile.	V—VI
11. Hebräisch	Gesenius, Grammatik.	I—II
	Hebräische Bibel.	I—II
12. Englisch	Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache	

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

21. April 1892. Es wird auf die bei Fischer in Kassel erschienenen Abbildungen norddeutscher Vögel aufmerksam gemacht.
3. Juni 1892. Mitteilung der Ministerial-Verfügung vom 9. Mai 1892, welche die Beachtung des Ministerial-Erlasses vom 29. Mai 1880, das Verbindungswesen betreffend, in Erinnerung bringt.
18. August 1892. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Redlin in Dramburg wird zum 1. Oktober als Oberlehrer an das hiesige Gymnasium versetzt.
9. September 1892. Mitteilung der Ministerial-Verfügung vom 16. Juni 1892, welche es den Schulleitern aufs neue zur Pflicht macht, den Unterricht bei großer Hitze ausfallen zu lassen.
16. September 1892. Mitteilung des Allerhöchsten Erlasses, wonach hinfort alle festangestellten wissenschaftlichen Lehrer der Gymnasien den Titel „Oberlehrer“ und ein Drittel derselben den Titel „Professor“ führen sollen.
19. Dezember 1892. Mitteilung der Ferienordnung für 1893.
- | Schulschluß:   | Wiederbeginn des Unterrichts:  |
|--|--------------------------------|
| 1. Zu Ostern: Mittwoch den 29. März,                 | Dienstag den 11. April;        |
| 2. „ Pfingsten: Freitag den 19. Mai,                 | Donnerstag den 25. Mai;        |
| 3. „ den Sommerferien: Sonnabend den 1. Juli,        | Dienstag den 1. August;        |
| 4. „ „ Michaelisferien: Sonnabend den 30. September, | Dienstag den 17. Oktober;      |
| 5. „ „ Weihnachtsferien: Sonnabend den 23. Dezember, | Donnerstag den 4. Januar 1894. |

## III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr 1892/93 wurde Donnerstag den 21. April früh um 8 Uhr mit einer Morgenandacht in dem Hörsaale eröffnet.

Auch in diesem Schuljahre war der Gesundheitszustand unter Lehrern und Schülern im allgemeinen ein guter, aber die Anstalt wurde in demselben doch von einem sehr schmerzlichen Verluste betroffen. Am 21. Mai zwang eine heftige Lungenentzündung den 2. Oberlehrer Herrn Professor Dr. Franck auf das Krankenlager, von dem er sich nicht mehr erheben sollte. Er starb am 4. Juni 62½ Jahr alt, nachdem er 38 Jahre lang im Schuldienste und davon 21 Jahre lang am hiesigen Gymnasium thätig gewesen war. Am 7. Juni wurde er von den Schülern, soweit sie in den Pfingstferien anwesend oder auf die Trauerkunde herbeigeeilt waren und Lehrern unter

großem Trauergesolge zu Grabe geleitet, nachdem vor der im Hörsaale aufgebahrten Leiche die Trauerfeier des Gymnasiums abgehalten worden war und der Berichterstatter dem Verewigten die folgenden Gedächtnisworte gewidmet hatte:

Tiefschmerzlich hat die rauhe Hand des Todes in die Gemeinschaft dieses Gymnasiums eingegriffen, unerwartet schnell ist in dem teuren Entschlafenen vor uns, den wir heute zur letzten Ruhe im kühlen Schoß der Erde betten wollen, nach Gottes unerforschlichem Rathschluß ein langjähriger, treuer Lehrer dieser Anstalt aus unserer Mitte genommen worden. 21 Jahre hat der Verbliehene segensreich am hiesigen Gymnasium gewirkt. Zur segensreichen Wirksamkeit des Lehrers ist zunächst Wissen erforderlich, und Wissen besaß der Entschlafene in reichem Maße. Es war sein Wissen auch nicht handwerksmäßiger Erwerb, bloß für den Tagesgebrauch berechnet, es war der Gewinn echt wissenschaftlichen, edlen Strebens, das unbekümmert um praktischen Nutzen sich nur der vertieften Erkenntnis und Durchdringung von Gottes herrlicher, wunderbarer Schöpfung und seiner Allmacht und Weltregierung freut. Zur segensreichen Wirksamkeit des Lehrers gehört ferner unentwegte Treue in der Pflichterfüllung, und der Entschlafene ist mit Recht die verkörperte Treue in der Pflichterfüllung genannt worden. Wie schaffte er doch mit nimmer müder Freudigkeit und Liebe zum Berufe und zur Jugend bis in die letzte Zeit, wo die Kräfte zu versiegen begannen und die schwachen Schultern die tägliche Last und Bürde kaum noch zu tragen vermochten. Wenn irgendwo, so ist das Wort des Apostels Paulus von den mancherlei Gaben und Kräften und dem einen Herrn und Gott, der da alles in allen wirkt, für die Lehrer und Jugenderzieher zutreffend. Sehr verschieden sind die Naturen und mannigfach ist die Art, in der das Ziel aller Erziehung, die Ehrfurcht vor Gott und den Menschen, erstrebt und erreicht wird. Der Entschlafene besaß nicht die Gabe des machtvollen Gebietens und Herrschens, des raschen, unerbittlichen Überwindens und Zwingens, er übte einen allmähligen sanften, aber um so nachhaltigeren Zwang durch sein edles, lauterer, liebevolles Wesen aus. Vor der Reinheit seines Sinnes, seiner unermüdlchen Treue und Liebe ohne Wandel wich schließlich scheu und beschämt die Trägheit, die Ungezogenheit, die Rohheit, die Bosheit zurück. In seinem feinsinnigen Gemüte wurde er durch alles Unfittliche und Unästhetische, Rohe und Niedrige, wie es in den Worten und Handlungen der Menschen hervorbricht, mehr verletzt wie viele andere, aber er brach nicht, wie es so oft zum Schaden der guten Absicht geschieht, in ungezügelmtem Unmut dagegen vor; wenn ihn die amtliche Pflicht nicht zur scharfen Zurückweisung durch Wort und That zwang, dann kämpfte er die Mißstimmung, den Schmerz, den solche Verunglimpfungen des Ebenbildes Gottes einem edlen Herzen immer bereiten, still in sich nieder und gewann immer bald wieder das Gleichgewicht der Seele, sodaß er immer wieder auch da, wo er verletzt worden war, ungeschminkte Liebe und Freundlichkeit zu zeigen vermochte. Solch ein Herz zu verletzen, fällt auch weniger zart besaiteten Seelen schwer, und so wird es sich selbst unbewußt zum reichen Segen für seine Umgebung: der böse Geist wird gebannt, dem guten die Bahn geebnet. So war auch der Entschlafene ein reicher Segen für unsere Anstalt.

Und die lebendig nährende, nie versiegende Quelle dieses Geistes, dieses Segens — das konnte jedes geistesverwandte Auge bei näherer Bekanntschaft sehen — war in

echter Gottesfurcht die innige Liebe zu unserm Heilande. In seiner Schülerzeit noch ganz sozusagen der alten Schule angehörig, machte der Verbliebene in seinem empfänglichen Sinn vom Beginn seiner Lehrthätigkeit, weil mit derselben der Zeit nach ungefähr zusammenfallend, das Keimen, Gähren und Werden des neuen Geistes an unseren höheren Schulen mit durch, dem nun — so hofft man — durch die Schulreform allgemein und nicht bloß auf die Stätten des Werdens beschränkt die Bahn geebnet sein soll. Diese neue Richtung verwirft nicht das klassische Altertum, sondern nur die verkehrte Beschäftigung mit demselben, die der Menschheit darin einen voll befriedigenden Lebensinhalt weisen wollte; während ihn Gott der Welt schon vor mehr denn anderthalb Jahrtausenden in Christo gegeben hatte; die in dieser Verkehrtheit in eine trostlos öde, grammatische und formale Behandlung der Schriftsteller hineingeriet, während das Herz der Jugend, dem natürlichen menschlichen Bedürfnisse entsprechend, nach Geist und Gott lechzt. Die neue Richtung dringt auf die volle Erfassung des uns aus dem Altertum überkommenen Menschenlebens, und diese Erfassung hat für die Schaffung echt religiösen Sinnes und lebendigen Christenthums in der Jugend unserer höheren Schulen größere Bedeutung, als sich die buchstabenfrommen, vermeintlich rechtgläubigen Christen unserer Zeit oft träumen lassen. Diese neue Richtung bringt der Jugend den Menschen nicht nur im Zusammenhange mit der großen Schöpfung als Geschöpf Gottes zum Verständnis, sondern zeigt ihr auch gleichzeitig, dem Heilsplane Gottes folgend, an der Hand der unumstößlichen Überlieferung, wie sich der Mensch seit Jahrtausenden als Geschöpf Gottes gefühlt hat. Und wenn der Schüler in solcher Einführung begriffen hat, daß alle sittliche und alle Schönheitsoffenbarung in der Natur aus Gott kommt und in der nachahmenden Darstellung seitens des Menschen die Kunstentwicklung neben dem sittlichen Ringen zur Folge hat, dann wird ihm auch gezeigt, wie doch alle Kunst unendlich gegenüber der von Gott geschaffenen Schönheit selber zurückbleibt, und alle noch so künstlerisch schön gemalten Bilder doch die Natur nicht ersetzen können. So wird dem Schüler verständlich, daß auch alle Seelengröße und Seelenschönheit, wie sie die Dichtung als Kunst zur Darstellung bringt, doch die Seelengröße und Seelenschönheit, wie sie Gott selbst in Christo geoffenbaret hat, nicht zu erreichen und zu ersetzen vermag, wie eben auch im Leben des Hochgebildeten die Krone alles Strebens, das Ein und Alles Christus sein muß. Das ist die neue Richtung unserer höheren Schulen. Solch ein Sinn durchdringt in dem ganzen Sein und Denken des täglichen Lebens mit Christi Geist den Wandel. Ein vollgiltiger Träger dieses Geistes und dieser Liebe zu Christo war der Entschlafene. Und wie innig diese Liebe war, haben wir oft gesehen, wenn er zum Beginn unserer Tagesarbeit, wenn an ihm die Reihe war, zum Herrn der Heerscharen mit uns betete. Wie herzerquickend, herzerhebend wußte er mit uns zu beten! Es ist ein Erfahrungswort von untrüglicher Gewißheit: Je edler das einigende Band, desto dauerhafter die Gemeinschaft der Herzen. Und wo gäbe es ein edleres, höheres Band der Herzen, als die gemeinsame innige Liebe zum Heilande! In ihr bleiben wir unvergeßlich mit dem Verklärten verbunden, auch wenn er jetzt sichtbar aus unserer Mitte scheidet; unsere Dankbarkeit, unsere Liebe ist ihm gesichert über das Grab hinaus! Mit einem innigen „Ruhe sanft“ begleiten wir ihn zur letzten Ruhestatt.

Zum Ersatz für den Verstorbenen wurde zu Michaelis Herr Oberlehrer Redlin\*) bei dem hiesigen Gymnasium angestellt.

Am 12. August unternahm das Gymnasium diesmal einen gemeinsamen Ausflug aller Klassen nach Dargun durch die Wende- und Brudersdorfer Forst unter Vorantritt des Trompeterkorps des hiesigen Alanen-Regiments. Nach einer herrlichen Wanderung durch die genannten Forsten — die jüngeren Schüler fuhrten auf mitgenommenen Wagen nach — nahmen zunächst alle Klassen in Dargun in dem Gasthose von Bruger ihr Mittagsmahl ein, marschierten dann durch den flaggengeschmückten Ort nach dem jenseits des Darguner Sees gelegenen Schützenplatze und verbrachten hier unter zahlreicher Beteiligung der Demminer und Darguner Bevölkerung in frohem Spiel und Tanz den Nachmittag. Am Abend schloß ein begeistert aufgenommenes Hoch des Berichterstatters auf Seine Majestät den Kaiser und König Wilhelm II. und Seine Königl. Hoheit den Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin das schöne, wohlgelungene Fest. Die Klassen kehrten zu Wagen nach Demmin zurück.

Die Gedenktage für die hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. und der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurden in der üblichen Weise begangen; am 27. Januar hielt der Berichterstatter die Festrede.

Am 27. September fand unter dem Voritze des inzwischen am 28. November verstorbenen Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Herrn Dr. Wehrmann und am 18. März unter dem Voritze des Berichterstatters in Vertretung des neuernannten Provinzial-Schulrates Herrn Dr. Bouterwek eine mündliche Entlassungsprüfung statt; am erstgenannten Termine erhielten die 3, am zweiten die 8 Oberprimaner, welche sich zur Prüfung gemeldet hatten, das Zeugnis der Reife, am 27. September einer, am 18. März 4 unter Erlaß der mündlichen Prüfung.

Infolge des Mehrbedarfs an Lehrkräften, welcher durch die Trennung der Sekunden im Unterricht hervorgerufen worden ist, ist die bisherige wissenschaftliche Hilfslehrerstelle des hiesigen Gymnasiums vom 1. April 1893 ab in eine feste Oberlehrerstelle verwandelt und dieselbe zur großen Freude der Schüler und Befriedigung des Kollegiums Herrn Kurz verliehen worden, der die hiesige Hilfslehrerstelle seit Ostern 1887 verwaltet hat.

\*) Robert Redlin, geboren am 7. Februar 1857 zu Hagen bei Wollin in Pommern, erhielt das Zeugnis der Reife vom Stadtgymnasium zu Stettin, studierte auf den Universitäten Leipzig, Jena und Berlin Philologie und Theologie, erwarb die facultas docendi in Berlin im Januar 1885, absolvierte das Probejahr am königlichen Gymnasium zu Stargard in Pommern von Ostern 1885 bis Ostern 1886, war nach längerer Privatthätigkeit als Hilfslehrer beschäftigt am königlichen Wilhelms-Gymnasium zu Stettin, am königlichen Pädagogium zu Putbus und am königlichen Gymnasium zu Dramburg, seit Michaelis 1892 als Oberlehrer am königlichen Gymnasium zu Demmin.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## A. Schülerzahlübersicht für das Schuljahr 1892/93.

	A. Gymnasium										B. Vorstufe		
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	8	9	19	14	18	30	15	22	23	158	32	13	45
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1891/92	6	—	2	6	2	2	2	—	1	21	—	1	1
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern 1892	7	16	8	15	24	11	15	22	24	142	12	—	12
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1892	—	3	1	1	1	1	2	1	7	17	2	5	7
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1892/93	9	21	10	16	26	16	19	30	31	178	22	5	27
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahre	3	—	—	—	—	1	2	2	3	11	2	1	3
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	4	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	10	18	11	15	27	15	17	28	28	169	20	4	24
9. Zugang im Winterhalbjahre	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Schülerzahl am 1. Februar 1893	11	18	11	15	27	15	18	28	28	171	20	4	24
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	$20\frac{1}{6}$	$18\frac{2}{3}$	$17\frac{2}{3}$	$16\frac{4}{5}$	15	$15\frac{5}{6}$	$13\frac{1}{17}$	$11\frac{3}{4}$	$10\frac{1}{2}$		$8\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{8}$	

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorstufe.						
	Evg.	Kath.	Dijid.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Dijid.	Jüd.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang d. Sommerhalbj.	174	4	—	—	102	65	11	27	—	—	—	26	—	1
2. Am Anfang des Winterhalbj.	164	6	—	—	94	65	11	24	—	—	—	23	—	1
3. Am 1. Februar 1893	165	6	—	—	95	65	11	24	—	—	—	23	—	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten 1 Schüler zu Michaelis 1892, 13 zu Ostern 1893, davon gingen gleich ab zur weiteren praktischen Ausbildung zu Michaelis kein, zu Ostern 2 Schüler.

Mit dem Zeugnisse der Reife wurden entlassen

zu Michaelis 1892:

Reihennummer der entlassenen Abiturienten.	Vor- und Zuname des Abiturienten.	Tag und Jahr der Geburt.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Erwählter Beruf bezw. Studium.
					im Gymnasium in Demmin.	in Prima.	
181	Marcks, Paul	22. Januar 1872	ev.	Kaufmann in Demmin	11 Jahre	2 1/2 Jahre	Medizin
182	v. Schuckmann, Günther	3. September 1871	ev.	Vater verstorbt., war Ritter- gutsbesitzer in Merzine, Kreis Wohlau.	1 1/4 Jahr	2 1/2 Jahre	Jura
183	Bormann, Johannes	19. Juli 1871	ev.	Vater verstorben, war Arzt in Swinemünde.	1 1/4 Jahr	3 Jahre	Medizin

zu Ostern 1893:

184	Appelmann, Paul	16. April 1874	ev.	Königl. Gymnasial-Ober- lehrer in Demmin	10 Jahre	2 Jahre	Jura
185	Rittel, Friedrich	26. Oktober 1874	ev. luth.	Pastor in Gr. Methling, Mecklenburg-Schwerin	5 Jahre	2 Jahre	Jura
186	Mirecki, Paul	16. November 1874	ev.	Malermeister in Demmin	10 Jahre	2 Jahre	Medizin
187	Lüdemann, Ernst	6. April 1872	ev.	Vater verstorbt., war Lehrer in Tüschpaß, Kr. Demmin	10 Jahre	2 Jahre	Medizin
188	Rasten, Paul	11. Februar 1872	ev.	Pastor in Zettemin, Kreis Demmin.	2 1/2 Jahre	2 1/2 Jahre	Theologie
189	Rnust, Wilhelm	3. Mai 1873	ev.	Klostergutspächter in Da- bertow, Kreis Demmin	11 Jahre	2 Jahre	Landwirt
190	Nowicki, Valentin	6. Februar 1871	fath.	Steueraufsesser in Schrimm, Kr. Posen	1 Jahr	3 Jahre	Theologie
191	Bogge, Karl	17. April 1873	ev.	Rittergutsbesitzer in Schweikwitz, Kreis Rügen	1 Jahr	2 Jahre	Forstfach

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden im Laufe des Jahres beschafft

### a. für die Lehrerbibliothek:

Centralblatt für Unterrichtsverwaltung 1892 und Ergänzungsheft und Registerband. — Evangelische Monatsblätter von Kolbe 1892. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Masius 1892. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen für 1892. — Fricke und Richter, Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis, Heft 30—33. — Forcellini, Onomastikon, Lieferung 40 und 41. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen 1892/93. — Monatschrift für das Turnwesen für 1892. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, B. 37, Pommern. — Lipsius, Dogmatik. — Indogermanische Zeitschrift von Brugmann, Fortsetzung. — Wilhelm Walthers, Luthers Glaubensgewißheit. — Kethwich, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 6. Jahrgang 1891, und 2 Ergänzungsbände. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. — Bauer, Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik. — Koppe, Physik. — Muret, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Fortsetzung, Heft 4, 5, 6. — Moltke, la guerre de 1870. — Boutrwek, Cicero pro Sestio, für den Schulgebrauch erklärt. — Boutrwek, Cicero pro Milone, für den Schulgebrauch erklärt. — Reinhard, Album des klassischen Altertums. — Das Papsttum von J. v. Döllinger, neubearbeitet von J. Friedrich. — Menge, Die Oden und Epoden des Horaz, 1 Teil. — Paulsen, System der Ethik. — Paul, Grundriß der germanischen Philologie. — Brugmann, Grundriß der vergleichenden Grammatik. — Eulenberg und Bach, Schulgesundheitslehre. — Böttcher und Freytag, Wandkarte zur mittleren und neueren Geschichte. — Harre, Hauptregeln der lateinischen Formenlehre. — Joost, Sprachgebrauch bei Xenophon. — Demosthenes, B. 1. — Aeschylus, Tragödien von Tod. — Plösch, Französische Elementargrammatik. — Lieber und Lüthmann, Planimetrie und Arithmetik und Trigonometrie. — Herbst, Hilfsbuch der Geschichte I, II, III. — Eckertz, Deutsche Geschichte. — Jäger, Hilfsbuch in der alten Geschichte. — Otto, Hohenzollern. — Wandtafeln für den Unterricht im freien Zeichnen. — Wundt, Logik, 2 Bände.

### b. für die Schülerbibliothek:

1253. Budde, Naturwissenschaftliche Plaudereien. Berlin 1891. Reimer. — 1254. Klein, Witterungskunde. Leipzig 1887. Freitag. — 1255. Becker, Die Sonne und die Planeten. Leipzig 1883. Freitag. — 1256. Peters, Die Fixsterne. Leipzig 1883. Freitag. — 1257. Lehmann, Die Erde und der Mond. Leipzig 1884. Freitag. — 1258. Valentiner, Die Kometen und Meteore. Leipzig 1884. Freitag. — 1259. Böttcher, Die Akropolis von Athen. Berlin 1888. Springer. — 1260. Böttcher, Olympia. Das Fest und seine Stätte. Berlin 1886. Springer. — 1261. Steinbach, Um und in Metz 1870. München 1891. Beck. — 1262. Steinbach, Belfort, Dijon, Pontarlier. München 1890. Beck. — 1263. Menge, Troja und die Troas. Gütersloh 1891. Bertelsmann. — 1264. Weisensfeld, Die Entwicklung der Tragödie bei den Griechen. Gütersloh 1891. Bertelsmann. — 1865. Pohlmeier, Der römische Triumph. Gütersloh 1891. Bertelsmann. — 1266. Menge, Ithaka. Gütersloh 1891. Bertelsmann. — 1267. von Zobeltitz, Dreißig Lebensbilder deutscher Männer aus neuerer Zeit. Bielefeld und Leipzig 1892. Velhagen und Klasing.

V

Aus den etats

Centralblatt für  
 Evangelische Monatsblätter  
 von Fleckstein und M  
 Richter, Lehrproben u  
 Viefierung 40 und 41.  
 für das Turnwesen für  
 — Vipsius, Dogmatik.  
 Walthers, Luthers Bl  
 6. Jahrgang 1891, und  
 züge der neuhochdeut  
 der englischen und deu  
 Bouterwek, Cicero pro  
 den Schulgebrauch erkl  
 J. v. Döllinger, neue  
 1 Teil. — Paulsen, C  
 mann, Grundriß der  
 — Böttcher und Frey  
 der lateinischen Form  
 Aschylos, Tragödien vo  
 Planimetrie und Arith  
 — Eckertz, Deutsche Ge  
 — Wandtafeln für den

1253. Budde,   
 Witterungskunde. Le  
 Leipzig 1883. Freitag  
 mann, Die Erde und  
 Meteore. Leipzig 188  
 Springer. — 1260. B  
 1261. Steinbach, Um  
 Dijon, Pontarlier. W  
 loh 1891. Bertelsmar  
 Gütersloh 1891. Ber  
 Bertelsmann. — 126  
 Dreißig Lebensbilder d  
 und Klasing.

Lehrmitteln.

es Jahres beschafft

jekt:

Ergänzungsheft und Registerband. —  
 Bücher für Philologie und Pädagogik  
 gymnasialwesen für 1892. — Fricke und  
 30—33. — Forcellini, Duomastikon,  
 in Schulen 1892/93. — Monatschrift  
 en-Versammlungen, B. 37, Pommern.  
 Brugmann, Fortsetzung. — Wilhelm  
 berichte über das höhere Schulwesen,  
 Deutsche Geschichte. — Bauer, Grund-  
 Muret, Encyclopädisches Wörterbuch  
 6. — Moltke, la guerre de 1870. —  
 — Bouterwek, Cicero pro Milone, für  
 en Altertums. — Das Papsttum von  
 Die Oden und Epoden des Horaz,  
 der germanischen Philologie. — Brug-  
 berg und Bach, Schulgesundheitslehre.  
 ren Geschichte. — Harre, Hauptregeln  
 Xenophon. — Demosthenes, B. 1. —  
 argrammatik. — Lieber und Lüthmann,  
 Hilfsbuch der Geschichte I, II, III.  
 ten Geschichte. — Otto, Hohenzollern.  
 Bundt, Logik, 2 Bände.

jekt:

erlin 1891. Reimer. — 1254. Klein,  
 er, Die Sonne und die Planeten.  
 Leipzig 1883. Freitag. — 1257. Leh-  
 1258. Valentiner, Die Kometen und  
 Akropolis von Athen. Berlin 1888.  
 e Stätte. Berlin 1886. Springer. —  
 Beck. — 1262. Steinbach, Belfort,  
 ge, Troja und die Troas. Güters-  
 felung der Tragödie bei den Griechen.  
 römische Triumph. Gütersloh 1891.  
 Bertelsmann. — 1267. von Zobeltitz,  
 Bielefeld und Leipzig 1892. Velhagen



**e. für den physikalischen und naturbeschreibenden Unterricht:**

Eine Luftpumpe mit einfachem metallnem Stiefel und Manometer, ein Spiegelfextant, eine Inklinationsnadel, eine Tangentenbussole, ein weißes Wiesel, ein Eichhorn, ein Hamster (ausgestopft), ein afrikanischer Flughund, ein gemeiner Fuchs, eine Hauskatze (Skelett), ein Baumfalle, eine Wiesenschnarre, eine Lachmöve, eine Wieseneule (ausgestopft).

**VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.**

Herr Fabrikbesitzer Sellentin in London (vgl. Programm 1892 Seite 22) hat auch in diesem Jahre für Prämien 40  $\mathcal{M}$  80  $\mathcal{S}$  zur Verfügung gestellt. Es wurde dafür angekauft: 1. Robert König, Deutsche Pitteraturgeschichte; 2. Scherer, Geschichte der deutschen Pitteratur; 3. Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer; 4. Rehry, Citatenschatz, und dieselben den Abiturienten Mittel und Mirecki, den Unterprimanern Bergfeld und Schweiker verliehen.

Dem gütigen Stifter der Prämien sagt die Anstalt ehrerbietigsten Dank.

**Mitteilungen an die Eltern der Schüler und deren Stellvertreter.**

Der Anordnung des Herrn Ministers gemäß wird der nachfolgende Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Abdruck gebracht:

„. . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist,

und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . . Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Vehlerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Die Aufnahme neuer Schüler findet Montag den 10. April, vormittags von 9—12 Uhr, im Berathungszimmer des Gymnasiums statt. Bei derselben ist der Geburts- und Impfschein vorzulegen und bei überschrittenem 12. Lebensjahre die wiederholte Impfung nachzuweisen. Bei dem Übergange von einer andern höheren Lehranstalt bedarf es auch eines Abgangszeugnisses derselben.

Für den Eintritt in die Sexta am Anfange des Schuljahres sind Vorkenntnisse im Lateinischen nicht erforderlich, auch nicht erwünscht; dagegen wird verlangt Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, Fähigkeit, ein Diktat in leserlicher Handschrift ohne orthographische Fehler niederzuschreiben und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Auf Anordnung des Herrn Ministers wird die Vorschule zu Ostern 1894 aufgehoben. Es können daher zur Zeit nur solche Schüler in dieselbe aufgenommen werden, welche des Lesens, Schreibens und Rechnens bereits soweit kundig sind, daß sie mit der 1. Abteilung mitarbeiten können. **Das Schulgeld beträgt von Ostern d. J. ab auch in der Vorschule 120 Mark.**

Freischule darf in der Vorschule überhaupt nicht, im Gymnasium nur würdigen und bedürftigen Schülern bis zu 10 % der Gesamtschüler gewährt werden.

**Zu amtlicher Rücksprache bitte ich mich vormittags zwischen 8 und 12<sup>1/2</sup> Uhr im Direktoratzimmer des Gymnasiums aufzusuchen, auch alle amtlichen Zusendungen durch den Schuldiener in demselben niederlegen zu lassen.**

Demmin, im März 1893.

W. Schneider,

Königl. Gymnasialdirektor.